

# Sechs Schüler bauen sich eine Hütte

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bauen + Wohnen = Construction + habitation = Building + home : internationale Zeitschrift**

Band (Jahr): **1-5 (1947-1949)**

Heft 1

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-327811>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

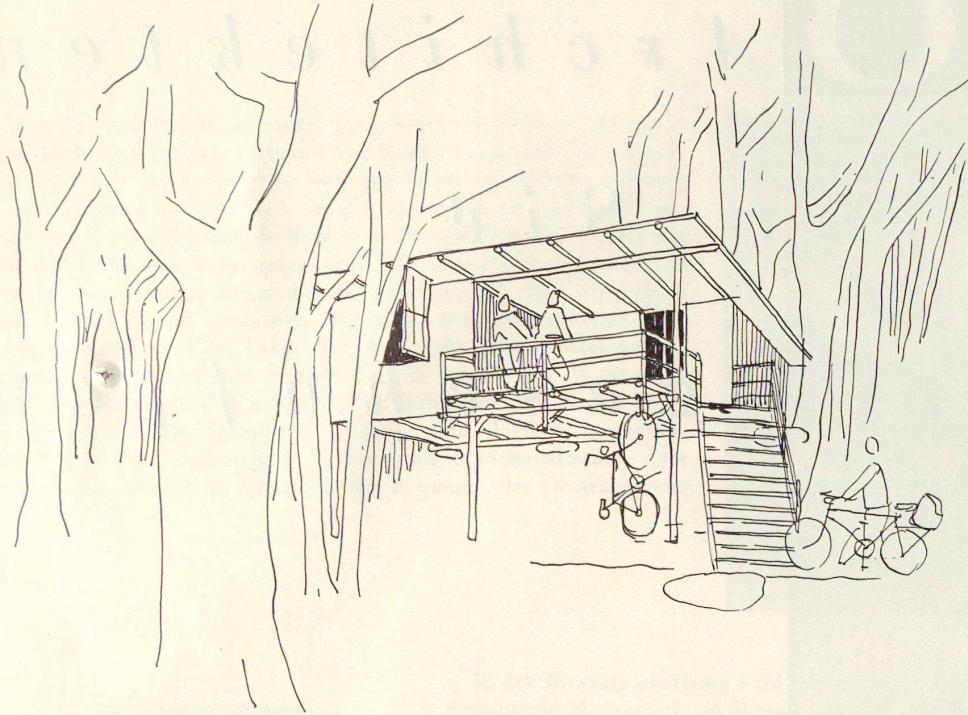
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

# SECHS SCHÜLER BAUEN SICH EINE HÜTTE



Ein Bauer, eine Gemeinde oder die Jugendherberge stellt ihnen das Land gratis zur Verfügung. Es ist steil, aber gerade das ist interessant, weil wir dann auf Pfählen bauen können. Dafür verwenden wir Gerüststangen, die der Förster vielleicht gratis gibt, wenn sie nicht bis zum Dach eines richtigen Hauses reichen. Die Bretter für Böden, Wände und Dach müssen wir wohl kaufen, auch einige Nägel sind nötig. Das Rundholz wird mit wilden Reben zusammengebunden; natürlich sucht man sich Astgabeln als Auflager aus. Abbruch-Honegger liefert die Fenster; die Klapppläden lassen sich zugleich als Tische verwenden. Im Schlaftteil liegen zwei Pritschen übereinander. Wenn von den sechsen keiner fehlt, müssen zwei auf dem Klappbett im Wohnteil schlafen. Die Wände werden mit allerlei üppigem Wandschmuck behängt.

